

Erfahrungsbericht – KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Michael Sailer
E-Mail (freiwillige Angabe)	Michael.Sailer@student.i-med.ac.at
Gastklinik & -universität	Dhulikel Hospital, Kathmandu University
Aufenthaltsdauer	von 04.08.2025 bis 29.08.2025

ALLGEMEINES

Welches Fach wurde absolviert?	Pädiatrie
	KPJ

Wie hoch schätzen Sie Ihren fachlichen Nutzen ein? (Schulnoten: 1-5)	3
---	---

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten bzw. die Kosten, die im Voraus entstanden sind?**

Unterbringung	350€ für Unterkunft inklusive Frühstück und Abendessen
Verpflegung	circa 2€ pro Mahlzeit
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	440€ für Hinflug
Kosten für Unterlagen, Impfungen, Reiseapotheke, Kursgebühren o.ä.	circa 200€ für Impfungen, 20€ für Reiseapotheke
Sonstiges: bitte spezifizieren	VISA vor Ort 125 US-Dollar für 90 Tage

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	Über die Erfahrungsberichte und die Berichte von Freunden, die ebenfalls schon in Nepal waren
Wie zufrieden waren Sie mit der Unterkunft (Sauberkeit, Erreichbarkeit) ?	Die Unterkunft war immer sauber, es wurde regelmäßig geputzt, es wurde sogar die Bettwäsche gewechselt. Zu Fuß war die Klinik innerhalb von 12 Minuten zu erreichen.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Auf jeden Fall genug Zeit einplanen, um Nepal nach dem Praktikum noch zu erkunden, es gibt sehr viel zu entdecken, sei es Trekking, Safaris, Yoga-Retreats oder einfach das Kennenlernen einer neuen Kultur. Sich ein paar Freunde vor Ort zu suchen ist auch sehr schön und hilfreich.

Erfahrungsbericht – KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1 SEITE):

Reisevorbereitungen

Für mein Praktikum am Dhulikhel Hospital in Nepal habe ich einige organisatorische Vorbereitungen getroffen. Besonders wichtig waren die Impfungen: Neben den in Österreich gängigen Standardimpfungen habe ich mich zusätzlich gegen Hepatitis A, Typhus und Tollwut impfen lassen. Empfohlen, aber individuell abzuwägen, sind außerdem eine Auffrischung gegen Tetanus/Diphtherie/Pertussis sowie eine Impfung gegen Japanische Enzephalitis sowie eine Choleraimpfung, je nach Reiseroute und Aufenthaltsdauer. Eine Auslandsrankenversicherung mit Rückholoption war ebenfalls unverzichtbar, da das Risiko medizinischer Notfälle bei einem Aufenthalt in einem Land wie Nepal höher einzuschätzen ist.

Die Visaformalitäten konnten ganz unkompliziert nach der Ankunft am Flughafen erledigt werden (125 US-Dollar für ein 90-Tage-Visum). Außerdem war es hilfreich, sich im Vorfeld über klimatische Bedingungen, kulturelle Besonderheiten und mögliche Reiserouten für die freie Zeit zu informieren.

Ankunft und Abreise

Meine Anreise erfolgte über den internationalen Flughafen in Kathmandu. Von dort aus erreichte ich Dhulikhel per Taxi (in Nepal wird viel über die App „Indrive“ gemacht, da kann man den Preis schon vorher festlegen). Es empfiehlt sich, für die Fahrt vom Flughafen nach Dhulikhel ausreichend Zeit einzuplanen, da der Verkehr in und um Kathmandu oft unberechenbar ist. Außerdem sollte man einige Tage vor dem ersten Arbeitstag anreisen, um sich ein wenig einzugewöhnen und einen möglichen Jetlag zu überwinden.

Betreuung an der Gastklinik

Die Betreuung am Dhulikhel Hospital war insgesamt sehr gut organisiert. Das International Office der Klinik kümmerte sich um die Registrierung und war eine verlässliche Anlaufstelle für organisatorische und praktische Fragen. Auch das Klinikpersonal war sehr freundlich und bemüht, uns internationale Studierende in den Arbeitsalltag einzubinden. Besonders die Interns (vergleichbar mit unserem KPJ, jedoch mit viel mehr Arbeit und Verantwortung) waren sehr bemüht, uns in ihre Mitte aufzunehmen, sodass wir mit einigen tatsächlich recht gut befreundet wurden. Die Sprachbarriere ist wohl als einziges negatives zu erwähnen, besonders auf der Pädiatrie ist es dadurch halt sehr schwer, sich effektiv in den Arbeitsalltag einzubringen bzw. viel selbst zu tun, weshalb man oft nur zuschauen konnte.

Leben am Studienort

Dhulikhel ist eine kleine Stadt etwa 30 Kilometer östlich von Kathmandu. Untergebracht war ich in einer Unterkunft in unmittelbarer Nähe zum Krankenhaus, Sharmilas Paradise

Guesthouse, sodass ich den Weg zu Fuß in circa 12 Minuten zurücklegen konnte. Das erleichterte den Alltag sehr, da die Wege kurz und unkompliziert waren. Das Leben vor Ort war einfach, aber angenehm. Es gibt einige kleine Restaurants, Teestuben und Einkaufsmöglichkeiten. Besonders schön ist die landschaftliche Umgebung, die bei freien Tagen zu kleineren Wanderungen und Ausflügen einlädt.

Studienbezogene Aspekte

Mein Aufenthalt in Dhulikhel war der letzte Monat meines KPIs, eingesetzt war ich in der Abteilung für Pädiatrie, wo ich einen guten Einblick in den Klinikalltag und die medizinische Versorgung in Nepal erhielt. Besonders spannend war die Mischung aus begrenzten Ressourcen einerseits und großem Engagement des Personals andererseits. Ich konnte Patientengespräche und Visiten begleiten, bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen zusehen und teilweise auch kleinere praktische Tätigkeiten übernehmen. Der fachspezifische Nutzen war aufgrund der Sprachbarriere jedoch leider etwas überschaubar. Allerdings habe ich hier gelernt, unter anderen Rahmenbedingungen medizinisch zu denken und zu handeln. Der direkte Vergleich zum österreichischen System war in vielen Situationen bereichernd.

Tipps für zukünftige Outgoings

- Frühzeitig um Impfungen und Versicherung kümmern.
- Unterkunft möglichst direkt beim Hospital wählen, um Wege zu sparen. (Sharmila's Paradise Guesthouse ist wirklich zu empfehlen, für mich war es wirklich wie ein Zuhause für meine Zeit hier, es wird immer frisch gekocht und man trifft auch immer andere Internationales hier um am Abend gemeinsam zu spielen, zu quatschen oder am Wochenende Ausflüge zu machen.)
- Flexibilität und Offenheit sind entscheidend, da Abläufe nicht immer planbar sind.
- Auch Freizeit und Reisen einplanen – Nepal bietet mit seinen Bergen und der Kultur viele Möglichkeiten.
- Englischkenntnisse sind ausreichend, Nepali-Grundkenntnisse sorgen aber für große Freude bei den Einheimischen

Fazit

Mein Monat am Dhulikhel Hospital war fachlich und persönlich eine sehr bereichernde Erfahrung. Ich konnte viel für meine Ausbildung mitnehmen, den medizinischen Alltag in einem anderen Land kennenlernen und gleichzeitig ein Stück nepalesische Kultur erleben. Ich würde ein Praktikum dort jederzeit weiterempfehlen.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT

